



Aarauer sind spontan, auch in Weiss

Festumzug Der dreifache Genuss eines frisch bekehrten Ostaaargauers



Die Honoratioren mit Frack und Zylinder, allen voran Stadtammann Marcel Guignard, nicken freundlich nach links und rechts.

VON HUBERT KELLER (OSTAARGAUER)
UND ANDRÉ ALBRECHT (FOTO)

In der Laurenzenvorstadt nimmt die Polizei Autos, die im Parkverbot stehen, auf den Bock und schleppt sie ab, Mädchen mit aufgesteckten Blumenkränzchen, Knaben mit einer Granate (wie der Ostaaargauer belehrt wird) an Hemd oder Gilet streben Richtung Graben und Schlossplatz, die Musikgesellschaft Küttigen marschiert auf, Verbindungsstudenten stampfen schon mal den Asphalt (ihnen werden nicht nur die Köpfe, sondern auch die Knie schmerzen), die ersten Zaungäste sichern sich entlang der Umzugsroute die guten Plätze.

In der Kronengasse macht Polizeichef Daniel Ringier darauf aufmerksam, dass der Umzug entgegen offizieller Ankündigung nun doch die Kurve durch den Zollrain und am Rathaus vorbei nehme. «Wir Aarauer sind spontan, haben vor dem Rathaus kurzfristig teeren lassen», sagt ausgerechnet er, der Hüter von Recht und Ordnung. Die Maienzugkommission hat um sieben Uhr morgens kurzfristig beschlossen, den Umzug auf der gewohnten Route verlaufen zu lassen.

Es ist halb neun, im linken Ohr das Glockengeläut der Stadtkirche,

im rechten die Trommeln der Kadettentambouren, und dann abwechselnd mit den städtischen Musikkorps und jenen aus den Nachbargemeinden die festlich herausgeputzten Schülerinnen und Schüler, angefangen bei den Kindergärten bis hinauf zu den Jugendlichen von Oberstufe, Kanti und Berufsschule. Letztere ebenso wie die Kleinen in der Traditionsfarbe

Weiss, nur die Haltung ist cooler. Wer zeigt sich in diesem Alter schon gern tausendfachem Publikum. Hier ein Hallo, da ein freundliches «Guete Tag», eine Dame mit extravagantem

Hut bekommt eine Blume überreicht.

Jugendliche mit einer Behinderung haben in Pontons auf Rädern Platz gefunden. Auch sie dürfen sich am Umzug freuen, der Pontonierversen macht es wie immer am Maienzug möglich. Die Majoretten der Musikgesellschaft Erlinsbach wirbeln ihre Bats, wie deren Stöckchen heissen, die Honoratioren mit Frack und Zylinder nicken freundlich nach links und rechts, in der Metzgergasse kassiert Stadtammann Marcel Guignard ein Küsschen (wer soll es ihm vergönnen?). Und dann zurück in die Laurenzenvorstadt, wo der bekehrte Ostaaargauer den Umzug im Kontermarsch gleich noch zweimal geniest.

Das Glockengeläut im linken Ohr und die Trommeln im rechten.



Seelsorger Thomas Jenelten. SIM

«Und es ist Aarau. Da bin ich daheim.»

Maienzugrede «Liebe Maienzügerinnen und Maienzüger», die Ansprache des katholischen Gemeindeleiters Thomas Jenelten begann wie jede Maienzugrede. Doch in der Folge redete sich der Ex-Walliser direkt in die Herzen der Aarau.

Sie begann so: «Das Wallis ist heute eine Festhütte. Auf der Place de la Planta in Sitten fliesst der Fendant in Strömen. Auf dem Kaufplatz in Visp riecht es schon früh nach Raclette. Im Hof des Stockalperschlosses knallen die Korben des Prosecco. Das Matterhorn hat ein Schokoladkleid angezogen. Der Pfynwald hat Gel in die Bäume gestrichen und sich gekämmt. Es ist ein guter Tag fürs Wallis. Erst vor kurzem hat man den Cup geholt – aber das ist ja schon fast Routine. Vor ein paar Wochen hat man sich das Fifa-Präsidium gesichert.

Und jetzt auch noch das. In Aarau, mitten in der Ausserschweiz, hält ein Walliser die Rede am Jugendfest. Nach dem Cup und dem Fifa-Präsidium hat man jetzt auch noch die Maienzugrede ins Wallis geholt. Quelle fete! Was für ein Fest! Aber irgendwann am Nachmittag kommt unausweichlich die Frage: Wieso bleibt dieser Thomas eigentlich in der Ausserschweiz? Er ist doch ein Vollblutwalliser: stur, charmant, kämpferisch, eingebildet, romantisch. Wieso kommt er nicht zurück? Hier ist meine Antwort. Da ist eine Stadt an einem Fluss. Eine Stadt im Mittelland. Mitten in der Ausserschweiz. Ja, man könnte sagen: das Zentrum der Ausserschweiz. Und es ist eine schöne Stadt. Wenn nicht die schönste. Und es ist Aarau. Da bin ich daheim.» (AZ)

[az](#) ausserdem zum Thema

Die vollständige Rede können Sie auf www.aargauerzeitung.ch nachlesen.

